



# kompakt & praxisnah

## Elterngespräche gemeinsam meistern

### Sprachmittlung und Dolmetschen in der Kindertagesbetreuung

Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegepersonen arbeiten zum Wohle der Kinder im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrags eng mit den Eltern zusammen (§ 22ff. SGB VIII). Das gilt auch für geflüchtete und neuzugewanderte Eltern. Dabei sind Eltern die Experten für ihre Kinder. In der Kommunikation von Erzieherinnen und Erziehern oder Kindertagespflegepersonen mit nicht-deutschsprachigen Eltern ist die Verständigung oft schwierig, weil eine gemeinsame sprachliche Basis fehlt. Da braucht es Unterstützung von außen.

Nachstehend finden Sie Antworten auf oft gestellte Fragen zum Thema Sprachmittlung und Dolmetschen in der Kindertagesbetreuung<sup>1</sup> sowie praxisnahe Vorschläge zur Kommunikation mit nicht-deutschsprachigen Eltern.

### Wer sind Sprachmittlerinnen und Sprachmittler?

Sprachmittlerinnen und Sprachmittler sind Menschen, die aufgrund ihrer sprachlichen Kompetenzen und/oder einer entsprechenden Qualifikation zwischen zwei oder mehr Sprachen vermitteln können. Sprachmittlung ist der Oberbegriff für unterschiedliche Dienstleistungen, wie zum Beispiel qualifiziertes (mündliches) Dolmetschen und (schriftliches) Übersetzen oder die allgemeine Sprach- und Kulturmittlung, die nicht unbedingt einer speziellen Ausbildung bedarf. In der Kindertagesbetreuung werden meist keine professionellen Dolmetscherinnen und Dolmetscher eingesetzt, sondern eher allgemeine Sprach- und Kulturmittlerinnen und -mittler, die vielfach Integrationslotsen genannt werden. Bei der Suche nach Sprachmittlerinnen und Sprachmittlern ist im Sinne der Qualität jedoch unbedingt auf eine passende Qualifikation oder Schulung zu achten.

### Wann brauche ich Sprachmittlerinnen und Sprachmittler?

In der Kindertagesbetreuung empfiehlt es sich, Sprachmittlerinnen und Sprachmittler bei Gesprächen zu bedeutsamen Situationen eines Kindes hinzuzuziehen, zum Beispiel bei

- Aufnahmegesprächen,
- Elterngesprächen und
- Entwicklungsgesprächen,

wenn die Eltern sich noch nicht ausreichend auf Deutsch verständigen können. Zusammenarbeit mit Eltern basiert

auf Vertrauen. Dieses entsteht dann, wenn Eltern das Gefühl haben, gut und umfassend informiert zu sein und mit ihren Anliegen gehört zu werden.

### Wie finde ich Sprachmittlerinnen und Sprachmittler sowie weitere Verständigungsmöglichkeiten?

Bei der Suche nach Sprachmittlerinnen und Sprachmittlern gibt es viele Ansprechpartner:

- Sprechen Sie Ihren Träger, das Jugendamt oder die Kommune an, ob es bereits einen Sprachmittlerpool für genau solche Anlässe gibt.
- Das Land Hessen fördert im Rahmen des Landesprogrammes „WIR“ außerdem die Qualifizierung von Integrationslotsen. Sprechen Sie die örtliche WIR-Koordination an.
- Außerdem können Sie auf Migrations- oder Flüchtlingsberatungsstellen zugehen und dort fragen, ob sie Sprachmittlerinnen und Sprachmittler empfehlen können.
- Nutzen Sie die vorhandenen sprachlichen Ressourcen der Fachkräfte in Ihrer Einrichtung oder im Sozialraum. Hier ist jedoch vorab die Rollenverteilung zwischen Fachkraft und sprachmittelnder Fachkraft zu klären, damit Missverständnisse ausgeschlossen werden. Unter Umständen findet man auch eine andere gemeinsame sprachliche Basis, zum Beispiel Englisch oder Französisch.

<sup>1</sup>Kindertagesbetreuung umfasst jegliche Betreuung von Kindern außerhalb der Familie. Dies schließt unter anderem Kindertagesstätten, Krippen, Horte und die Kindertagespflege mit ein.

- Oft können Eltern auch Vertrauenspersonen mitbringen, die die deutsche Sprache bereits beherrschen. Dabei kann es jedoch vorkommen, dass diese Vertrauenspersonen nicht unbedingt über besondere Qualifikationen verfügen und dadurch auch die Qualität der Übersetzung unklar bleibt. Zudem kann es aufgrund möglicher Inhalte des Gesprächs für die Eltern und/oder die Vertrauenspersonen zu schwierigen Situationen kommen (z.B. Wissen um vertrauliche Familienangelegenheiten o.ä.). Von daher ist immer im Einzelfall abzuwägen, ob auf bekannte oder unbekannte Sprachmittlerinnen und Sprachmittler zurückgegriffen werden soll.

Unter Umständen können auch andere Eltern bei der Sprachmittlung helfen. Dies ist aber nur in „Tür-und-Angel-Gesprächen“ sinnvoll. Für sensible Elterngespräche ist es eher nicht zu empfehlen.

**Praxistipp:** Erstellen Sie eine Sprachressourcen-Kartei für Ihre Einrichtung oder Ihr Netzwerk, auf die Sie bei Bedarf zurückgreifen können.

### Was muss ich in der Zusammenarbeit mit Familien und Sprachmittlerinnen und Sprachmittlern beachten?

- Erfragen Sie vorab, ob eine Sprachmittlung nötig ist oder ob die Familie selbst eine Vertrauensperson zum Dolmetschen mitbringen kann.
- Welche Sprache(n) spricht die Familie? Das Herkunftsland lässt nicht unbedingt auf die Familiensprache(n) schließen.
- Im Gespräch sind die Eltern Ihre direkten Ansprechpartner.
- Beobachten Sie die Mimik der Eltern, während der Übersetzung.
- Fassen Sie sich kurz und geben Sie Zeit zum Übersetzen.
- Klären Sie alle Beteiligten vor dem Gespräch auf, dass dies ein vertrauliches Gespräch ist und lassen Sie eine Verschwiegenheitserklärung unterzeichnen.
- Seien Sie sich bewusst darüber, dass nicht-professionelle Sprachmittlerinnen und Sprachmittler möglicherweise nicht alles wortgetreu übersetzen. Weisen Sie die Gesprächsteilnehmenden auf die neutrale Rolle des Mittlers hin.
- Planen Sie Zeit ein. Gedolmetschte Gespräche dauern länger als direkte Gespräche.
- Protokollieren Sie das Gespräch und geben Sie den Eltern die schriftlichen Vereinbarungen mit.

### Wie finanziere ich Sprachmittlerinnen und Sprachmittler?

Die Frage der Kostenübernahme treibt die meisten Einrichtungen und Tagespflegepersonen um. Sprechen Sie dies mit Ihrem Träger oder Ihrer Fachberatung ab. Eine Kostenübernahme kann unter Umständen beim Träger der Kindertagesbetreuung bzw. beim kommunalen Jugendamt beantragt werden. Jedoch handhabt jeder Träger die Kostenübernahme individuell. Deshalb ist es wichtig, im Voraus zu klären, ob die Kosten für ein notwendiges Elterngespräch getragen werden. Im Sinne einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft im Rahmen des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans und des § 22ff. Sozialgesetzbuch VIII (SGB VIII) sowie §27 Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB), nach dem Erziehungsberechtigte an wesentlichen Entscheidungen in der Kindertagesbetreuung zu beteiligen sind, kann der Träger der örtlichen Jugendhilfe die Kosten für gedolmetschte Elterngespräche dem Ermessen nach übernehmen. Des Weiteren können Sprachmittlerinnen und Sprachmittler auch über die BEP-Qualitätspauschale oder die Schwerpunkt-Kita-Pauschale finanziert werden (§32 Abs. 3 und 4 HKJGB).

Bei manchen Trägern gibt es speziell eingerichtete Fonds zur Unterstützung von Flüchtlingen, durch die auch Sprachmittlerkosten getragen werden können (z.B. bei kirchlichen Trägern).

### Weitere Verständigungsmöglichkeiten

Im pädagogischen Alltag stehen den Fachkräften und Tagespflegepersonen in der Regel keine Sprachmittlerinnen und Sprachmittler zur Verfügung. Benutzen Sie dann möglichst einfache Sprache und kurze Sätze und zeigen Sie den Eltern eine freundliche zugewandte Haltung. Auch über Gestik und Mimik kann viel erreicht werden. Machen Sie Pausen, um den Eltern Zeit zu geben, das Gesagte zu verstehen und einzuordnen.

Zusätzlich können Hilfsmittel eingesetzt werden, wie zum Beispiel:

- Bildkarten und Piktogramme,
- Videos und auch online-gestützte Angebote (z.B. Apps).

## Ausgewählte Materialien

### Übersetzungshilfen

**Dolmetscher für Erzieher/innen.** Berlin (2016): Cornelsen Verlag. 6. Auflage.

### Piktogramme

**Signalkarten für den Kindergarten.** Mülheim an der Ruhr (2014): Verlag an der Ruhr.

**Signalkarten für die Krippe.** Mülheim an der Ruhr (2014): Verlag an der Ruhr.

**Zeig mal! Schnell kommunizieren mit Bildern.** München (2015): Langenscheidt.

### Online-gestützte Angebote

**Kindertagesbetreuung in Deutschland** Filme (2016): Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, Hessisches Ministerium für Soziales und Integration, didacta Verband der Bildungswirtschaft (Hg.).  
<https://www.youtube.com/channel/UCi0FroO4AoHT-p8JLM9EUw0g> (Stand: 10.05.2017)  
*Sprachen: Deutsch, Arabisch, Englisch, Farsi, Französisch*

**Bildungsort Kindertagespflege.** Filme (2016). Stadt Maintal.  
<https://www.youtube.com/channel/UCrV99Lu-Kerkye-uMVA1fYw> (Stand: 10.05.2017)  
*Sprachen: Deutsch, Arabisch, Dari, Englisch, Französisch, Somali*

**Ankommen App.** Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Goethe Institut, Bundesagentur für Arbeit und Alpha ARD Bildungskanal.

**Phase 6 App.** Vokabeltrainer.

**RefuChat App.** Sammlung von Sätzen und Begriffen als Übersetzungshilfen.

### Mehrsprachige Materialien

**Baby-Tip: Verständigungshilfe für das Elterngespräch.** Heiligensetzer, C. et al. (2012): Setzer Verlag.  
*Sprachen: Deutsch, Arabisch, Russisch Türkisch*

**Elternbrief: Wie lernt mein Kind 2 Sprachen, Deutsch und die Familiensprache?** Staatsinstitut für Frühpädagogik: München.

<http://www.ifp.bayern.de/veroeffentlichungen/elternbriefe/index.php> (Stand: 10.05.2017)

*Sprachen: Deutsch, Albanisch, Arabisch, Bosnisch, Bulgarisch, Englisch, Farsi, Französisch, Griechisch, Italienisch, Kroatisch, Kurdisch, Niederländisch, Polnisch, Portugiesisch, Rumänisch, Russisch, Serbisch, Spanisch, Tamilisch, Türkisch, Ungarisch, Vietnamesisch*

**Kinderbetreuung für Kinder ab 1 Jahr: Kindertagespflege.** Bundesverband für Kindertagespflege.  
<https://www.bvktip.de/themen/kinder-mit-fluchthintergrund/> (Stand: 10.05.2017).

*Sprachen: Deutsch, Arabisch, Dari, Englisch, Farsi, Französisch, Kurdisch (Kurmandschi), Russisch, Tigrinya*

**Kindertageseinrichtungen. Informationen für Eltern im Rahmen von Asylverfahren.** Wiesbaden (2016): Hessisches Ministerium für Soziales und Integration (Hg.) 2. Auflage. [https://soziales.hessen.de/sites/default/files/media/hsm/web\\_1.0.kitabroschuere\\_070416.pdf](https://soziales.hessen.de/sites/default/files/media/hsm/web_1.0.kitabroschuere_070416.pdf) (Stand: 10.05.2017)  
*Sprachen: Deutsch, Arabisch, Dari, Englisch, Französisch, Somali*

**Kita-Tip: Verständigungshilfe für das Elterngespräch.** Heiligensetzer, C. (2017): Setzer Verlag.  
*Sprachen: Deutsch, Arabisch, Farsi, Russisch, Türkisch*

**Lesestart-Sets.** Stiftung Lesen  
<http://www.lesestart.de/ueber-lesestart/die-lesestart-sets/> (Stand: 10.05.2017)  
*Sprachen: Deutsch, Albanisch, Arabisch, Englisch, Französisch, Griechisch, Italienisch, Kroatisch, Polnisch, Portugiesisch, Rumänisch, Russisch, Serbisch, Spanisch, Türkisch, Ukrainisch, Vietnamesisch*

**Praxishilfen für die Arbeit mit Flüchtlingen in der Kita** (Formulare für Aufnahmegespräch, Musterbrief zur Eingewöhnungsphase, Elternfragebogen zu Ende der Eingewöhnungsphase) KiTa-aktuell.de: <https://aktuelles.kita-aktuell.de/fachinfos/themenspezial-fluechtlinge/praxishilfen/> (Stand: 10.05.2017)  
*Sprachen: Deutsch, Albanisch, Arabisch, Farsi, Französisch, Kurdisch (Kurmandschi), Pashto, Russisch, Urdu*

**Wie helfe ich meinem traumatisierten Kind?** Bundespsychotherapeutenkammer (2016). <http://www.bptk.de/publikationen/bptk-infomaterial.html> (Stand: 10.05.2017)  
*Sprachen: Deutsch, Arabisch, Englisch, Farsi, Kurdisch*

## Quellen

Deutsches Rotes Kreuz e.V. Generalsekretariat (Hg.) (2016): Sprachmittlung als Teil der Leistungen in der Kinder- und Jugendhilfe – Rechtsexpertise von Professor Dr. iur. Johannes Münder. Berlin. [http://drk-kinder-jugend-familienhilfe.de/uploads/tx\\_ffpublication/DRK\\_Sprachmittlung\\_KiJuHilfe\\_2016\\_BF.pdf](http://drk-kinder-jugend-familienhilfe.de/uploads/tx_ffpublication/DRK_Sprachmittlung_KiJuHilfe_2016_BF.pdf) (Stand: 10.05.2017)

Hessisches Ministerium für Soziales und Integration (Hg.) (2016): Das Hessische Kinderförderungsgesetz (Hess-KiföG). Ein Überblick für die Fachpraxis. Aktualisierte Ausgabe 2016. Wiesbaden. [https://soziales.hessen.de/sites/default/files/media/hsm/gesamt\\_final\\_2016\\_ki-foeg\\_1.pdf](https://soziales.hessen.de/sites/default/files/media/hsm/gesamt_final_2016_ki-foeg_1.pdf) (Stand: 10.05.2017)

Hessisches Ministerium für Soziales und Integration (Hg.) (2014): Der Integrationskompass. Förderung von WIR-Koordinationskräften. Wiesbaden. <http://www.integrationskompass.de/hmdj/home/Foerderprogramm-WIR/~bwp/Foerderung-der-WIR-Koordination/> (Stand: 10.05.2017)

Hofbauer, Christiane (2017): Kinder mit Fluchterfahrung in der Kita. Leitfaden für die pädagogische Praxis. Herder Verlag, Freiburg.

Stadt Frankfurt am Main (Hg.) (2016). Amt für multikulturelle Angelegenheiten: Mehrsprachigkeit. Aktionen und Projekte in Kindertagesstätte und Schule. Frankfurt a.M.

## Beratungs- und Servicestellen

### „Kinder mit Fluchthintergrund in der Kindertagesbetreuung in Hessen“

#### Trägerübergreifende Beratungs- und Servicestelle Regierungsbezirk Nordhessen:

DAKITS e.V. (Dachverband der freien Kindertageseinrichtungen)  
Motzstraße 4, 34117 Kassel  
Tel.: +49 (0) 561 7663884  
Email: nordhessen@beratungsstelle-kinder-flucht-hessen.de  
Internet: www.dakits.de

#### Trägerübergreifende Beratungs- und Servicestelle Regierungsbezirk Mittelhessen:

Magistrat der Universitätsstadt Marburg  
Karlsbader Weg 5, 35039 Marburg  
Tel.: +49 (0) 6421 4875619  
Email: mittelhessen@beratungsstelle-kinder-flucht-hessen.de  
Internet: www.marburg.de

#### Trägerübergreifende Beratungs- und Servicestelle Regierungsbezirk Südhessen:

DRK-Kreisverband Darmstadt-Stadt e.V.  
Mornewegstraße 15, 64293 Darmstadt  
Tel.: +49 (0) 6151 3606656  
Email: suedhessen@beratungsstelle-kinder-flucht-hessen.de  
Internet: www.drk-darmstadt.de

#### Projektkoordination: Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie

Email: [koordination@beratungsstelle-kinder-flucht-hessen.de](mailto:koordination@beratungsstelle-kinder-flucht-hessen.de)  
Tel.: +49 (0) 6251 7005-0  
Internet: [www.beratungsstelle-kinder-flucht-hessen.de](http://www.beratungsstelle-kinder-flucht-hessen.de)

#### Herausgeber

Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie  
Darmstädter Straße 100 • 64625 Bensheim  
Verantwortlich: Daniela Kobelt Neuhaus  
Redaktion & Gestaltung: Juliane Lehmann,  
Franziska Korn, Nadine Roß